

Vorhaben- und Erschließungsplan Harnbachmühle

Erläuterungsbericht



Vorhabenträger:
Mühlenkraft e.V.

Postanschrift:
Mühlenkraft e.V.
z.Hd. Jochen Riehl
Neubleiche 8
90478 Nürnberg

Unser Vereinsgelände:
Mühlenkraft e.V.
Harnbacher Mühle
Harnbach 1
91235 Hartenstein

Eingetragen im Vereinsregister VR-Nr. 200405
Zuständiges Finanzamt Nürnberg Zentral
Anerkannter gemeinnütziger Verein
Steuernummer 241/109/90894

Vorhabenbeschreibung

Das Vorhaben hat die Revitalisierung der vorhandenen historischen Ansiedlung Harnbach mit einer neuen, sozial orientierten baulichen Nutzung unter besonderer Beachtung der landschaftlichen Potenziale und der Anforderungen an die Barrierefreiheit zum Ziel. Geplant ist der Aufbau einer bedarfsgerechten Infrastruktur für die in mehreren Jahren bereits erprobten erlebnispädagogischen Programme des Vereins. Mühlenkraft e.V. beantragt auf dieser Basis die Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit und plant den Aufbau eines inklusiven Betriebs vor Ort. Einer späteren Entwicklungsphase vorbehalten bleibt die Errichtung eines Bildungs- und Begegnungshauses als Ersatz für das historische Mühlengebäude. Das weitere Umfeld der Mühle soll naturnah weiterentwickelt, gepflegt und ergänzt werden.

Das Vorhaben folgt dem anerkannt gemeinnützigen Vereinszweck (Satzung Mühlenkraft e.V., November 2007):

„Ziel und Zweck des Vereins ist es, die persönliche Entwicklung von Menschen mit Behinderungen und das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten zu fördern.

Dies geschieht insbesondere durch

1. die **Gestaltung eines Ortes** der Arbeit und Entwicklung für Menschen mit und ohne Behinderung
2. Erlebnispädagogik und Umweltbildung für alle
3. soziale und handwerkliche Bildung
4. regionale und überregionale Netzwerk- und Bildungsarbeit.“

Mit der Harnbachmühle im Nürnberger Land, im Gebiet der Gemeinde Hartenstein, hatten die Initiatoren **den Ort** gefunden, nach dem sie seit ihrer Rückkehr aus Churchtown Farm in Cornwall, UK gesucht hatten: Der eigens dafür gegründete Verein Mühlenkraft e.V. konnte im Jahr 2009 das ca. 21 Hektar große Anwesen erwerben und entwickelt seither den Weiler Harnbach mit einem zeitgemäßen, überregional relevanten Inklusions-Projekt.

Funktion der einzelnen Gebäude

(1) Bauwagencamp

Funktionen:

einfache Übernachtungsgelegenheiten (4 Wägen für bis zu 16 Personen)

Beheizbare, behagliche, barrierefreie Schlafgelegenheiten in zwei Stockbetten mit Stauräumen. Zweiter Ausgang als Fluchtweg. Zugang von erhabenem Erschließungsweg über Rampe auf Terrassenvorbau mit Glasüberdachung als zugeordnetem Freisitz.

Bauweise:

Holzrahmenbau auf landwirtschaftlichem Fahrgestell, hergestellt beim SGT 2018 (Sommer-Gesellinnen- und Gesellentreffen). Endausbau im Sommer 2020, Einbau ins Gelände im Zuge der inneren Erschließung. Elektrozuleitung für Beleuchtung und Heizung.

→ Näheres siehe Planzeichnung (1) und Raumprogramm / Baubeschreibung (1) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 4

(2) Zeltwiesenhaus

Funktionen:

Schaffung eines Gemeinschaftsraums / Treffpunkts für die Begegnung von bis zu 60 Personen - witterungsunabhängig, aber mittendrin in den umgebenden gegenwärtigen und zukünftigen Schlafgelegenheiten.

Bereich mit Tischen und Stühlen zum Zusammensitzen, Essen und Planen, für Unterricht und Spiel.

Selbstversorgerküche mit Lagerraum und Durchreiche in den Versammlungsraum.

Lagerraum für Tische, Stühle, sonstige Materialien.

Eingangsbereich mit Garderobe in der kalten Jahreszeit.

Öffnungen zur Zeltwiese in der warmen Jahreszeit.

Bauweise:

barrierefrei gem. DIN 18040-1 Teil 1

Holzbau (Materialien: Holz, Stroh, Lehm, Glas) auf gedämmter Stahlbetonbodenplatte mit Fußbodenheizung (Wärmetauscher, versorgt durch den „Kalten Kreislauf“).

Flach geneigtes Dach, begrünt. Eingefügt in die Landschaftsübergänge durch einen spiralförmigen, schneckenhausähnlichen Grundriss.

Dachüberstände für Sitzgelegenheiten im Freien, beschattet, regensicher.

→ Näheres siehe Planzeichnung (2) und Raumprogramm / Baubeschreibung (2) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 5

(3) Badehaus (Sanitärgebäude)

Funktionen:

Beheizte, ganzjährig nutzbare Sanitäranlage, ausgelegt auf bis zu 60 Personen in den umgebenden gegenwärtigen und zukünftigen Schlafgelegenheiten.

Im Obergeschoss barrierefreie Toilettenanlagen und Waschgelegenheiten mit Duschen gem. DIN 18040-1 Teil 1, getrennt nach männlich/weiblich; zugänglich von der Ebene der Unterkünfte.

Pflegerräume für Menschen mit besonderem Assistenzbedarf (mit Hebevorrichtungen zur komfortablen Erfüllung von Grundbedarfen).

Spülbecken innen und außen.

Im Untergeschoss Toilettenanlage zugänglich von Wanderwegen, Radweg, auch für öffentliche Benutzung.

Technikraum für die Unterbringung von Wärmetauscher und Pumpanlage für den „Kalten Kreislauf“, das Heizsystem der gesamten Anlage.

Bauweise:

Untergeschoss als Stahlbetonwanne .

OG in Holzbauweise mit Fassadenschalung aus Vollholz/Holzwerkstoffplatte.

Satteldach (Holzschalung) mit Photovoltaikanlage, alternativ begrüntes Flachdach

Dachüberstände mit Regenschutz bzw. Beschattung.

→ Näheres siehe Planzeichnung (3) und Raumprogramm / Baubeschreibung (3) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 6

(4) Zeltwiesenhütten

Funktionen:

Fünf barrierefreie Übernachtungsgelegenheiten gem. DIN 18040-1 Teil 1 für jeweils 2 – 3 Personen (bis zu 15 Personen)

witterungsfeste, einfach konstruierte, freundliche Schlafunterkünfte mit Stauräumen und Sitzgelegenheiten. Zweiter Fluchtweg.

Zugeordneter Außensitzplatz unter Dachvorsprung.

Bauweise:

Holzbau mit Fassadenschalung aus Vollholz/Holzwerkstoffplatte auf Stahlbetongründung.

Begrüntes Flachdach

Stromversorgung für Beleuchtung und Heizung.

→ Näheres siehe Planzeichnung (4) und Raumprogramm / Baubeschreibung (4) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 3

(5) Betriebsgebäude

Funktion:

Werkstatt der Dorfmeisterei, des Geländeunterhalts; geeignet für Integrationsbetrieb und für Arbeitsprojekte mit Kindern und Jugendlichen

Werkstattraum, Maschinen zur Holzbearbeitung und für Instandsetzungsarbeiten rund um die Notwendigkeiten des Geländes. Differenzierte Lagerung von Materialien.

Ausstattung mit notwendigen Kommunikationsmitteln, Sozialräumen, Schreibtisch.

Zugänge für Personen und für schwere wie sperrige Lasten.

Bauweise:

Eingeschossiges Gebäude in Holztafelbauweise / Massivbauweise

Bodenplatte Stahlbeton

Satteldach mit Holzschalung, alternativ begrüntes Flachdach

Fußbodenheizung (Wärmetauscher, versorgt durch den „Kalten Kreislauf“)

→ Näheres siehe Planzeichnung (5) und Raumprogramm / Baubeschreibung (5) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 7

(6) Wohnhaus mit Büro

Funktionen:

Gemischt genutztes Gebäude zum projektbezogenen Wohnen (Wohngruppe, Projektverwaltung vor Ort, Betriebsleiterwohnung)

Wohngruppe mit bis zu sechs Aktiven: Schlafkammern, Bad, Toilette, Wohn/Koch/Essbereich mit Entspannungsnischen.

Zwei Büroarbeitsplätze mit Besprechungstisch.

Zugänge von außen auf beiden Ebenen.

Außensitzplätze.

Zwei integrierte Fahrzeugstellplätze.

Bauweise:

Zweigeschossiges Gebäude, Untergeschoss als Stahlbetonwanne mit Holzschalung im sichtbaren Bereich; OG in Holzbauweise mit Fassadenschalung aus Vollholz/Holzwerkstoffplatte.

Satteldach mit Holzschalung, alternativ begrüntes Flachdach

Fußbodenheizung (Fernwärme aus Wärmetauscher)

→ Näheres siehe Planzeichnung (6) und Raumprogramm / Baubeschreibung (6) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 8

(7) Stelzenhäuser mit Toilettenanlage*Funktionen:*

Vier aufgeständerte Wohn- und Schlafhütten für bis zu 16 Personen mit dem Angebot eines besonderen Naturerlebens. Von innen und außen besondere Ausblicke in die umgebende Natur und Landschaft.

Barrierefrei zugänglich über die Wegeerschließung entlang der Hangkante auf der oberen Ebene des Geländes, über Brücken auf umlaufende Terrassen.

In hohen Räumen Schlafplätze auf zwei Ebenen, Sitzplätze, Stauräume, Kühlschrank, Heizung.

Zugeordnete kleine Sanitärstation auf der oberen Hangkante.

Bauweise Stelzenhäuser:

Holzbau mit Fassadenschalung aus Vollholz/Holzwerkstoffplatte

Tragwerk Stahlstützen, Gründung mit Stahlbeton-Punktfundamenten.

Begrüntes Flachdach

Stromversorgung für Beleuchtung und Heizung.

Bauweise Toilettenanlage:

Eingeschossiger Holzrahmenbau, mit Fassadenschalung aus Holz

Bodenplatte Stahlbeton

Begrüntes Flachdach

Stromversorgung für Beleuchtung und Heizung.

→ Näheres siehe Planzeichnung (7) und Raumprogramm / Baubeschreibungen (7) (zwei Blätter) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 1

(8) Backhaus*Funktionen:*

Traditionelles Backhaus mit Kapazität von 30 Laiben zu je einem Kilogramm Teig.

Zunächst Anlass für besondere Tage im erlebnispädagogischen Programm, im weiteren Verlauf regelmäßiger Betrieb im Zusammenhang mit Vereinsveranstaltungen und für den Kioskbetrieb (Brotrohlinge von regionalen Bäckereien).

Bauweise:

Bodenplatte Stahlbeton, Außenwände Mauerwerk verputzt, Backofen als

Schamottgewölbe, Satteldach eingedeckt mit Biberschwanz-Ziegeln; als Fertigteil per

Tieflader anzuliefern und auf vorbereiteten Streifenfundamenten aufzustellen mit Sicherheitsabstand zu benachbarten Gebäuden.

→ Näheres siehe schematische Planzeichnung (8) des Baumeisters zum VEP sowie Festsetzungen zu Nebengebäuden im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan

(Anm.: Das Backhaus im Fränkischen Baustil ist ein Geschenk von Reinhard Gebhardt an Mühlenkraft e.V. Es ist bereits fertig gebaut (siehe Foto auf Plan ⑧) und steht derzeit bei Artelshofen, bereit zum Abtransport und Aufstellen auf dem Mühlengelände)

(9) Kiosk

Funktionen:

Gastro- und Infokiosk als mehrjährige Zwischennutzung auf dem Standort des abgebrochenen Mühlengebäudes mit Sitzgelegenheiten im Freien als Treff- und Informationspunkt

Langfristig soll an diesem Standort ein massives Ersatzgebäude für die alte Mühle als **Bildungshaus** mit kleiner Gastronomie, Seminarräumen und weiteren Schlafgelegenheiten entstehen (nicht Gegenstand des Vorhaben- und Erschließungsplanes bzw. des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans).

Bauweise Kiosk:

Holzrahmenbau auf landwirtschaftlichem Fahrgestell, ortsfester Einbau ins Gelände.

Blech-Tonnendach.

Elektro- und Wasseranschluss.

→ Näheres siehe Planzeichnung (9) und Raumprogramm / Baubeschreibung (9) zum VEP sowie Festsetzungen im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Baufenster SO 2.

(10) Bauleiterwohnung

Funktionen:

Ganzjährige Wohnung für Bauleiter der Erschließungsmaßnahmen und Platzwart während der Bauzeit der ortsfesten massiven Gebäude. Abhängig vom jeweils aktuellen Baustand wechselnde Standorte auf dem Gelände innerhalb der vom Vorhabenbezogenen Bebauungsplan definierten Baufenster.

Bauweise:

Bauwagen/Zirkuswagen mit angebauter überdachter Veranda.

Holzaufbau auf zweiachsigem Fahrgestell, ortsfester Einbau ins Gelände.

Elektrozuleitung für Beleuchtung und Heizung.

→ Mögliche Standorte siehe ausgewiesene Baufenster in der Planzeichnung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

Bauphasen

Nach vielen Abwägungen, Versuchen, Erkundungen, Klärungen ergibt sich eine schrittweise Realisierung des Vorhabens.

Bauphase 1 im Zeitraum 2020 - 2023:

Bauliche Voraussetzungen für eine **dauerhafte Beherbergung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen** im Sinne des Vereinszwecks schaffen; wie seit Vereinsgründung nahezu durchwegs noch ehrenamtlich organisiert:

- Für ein ganzjährig barrierefrei zugängliches Angebot müssen die **Maßnahmen der Erschließung** abgeschlossen werden: Abwasserentsorgungsleitung (s.u., separates wasserrechtliche Genehmigungsverfahren), Parkplatzbau (s.u., Lage außerhalb des Vorhaben- und Erschließungsplanes; eigener Bauantrag) und öffentliche Zufahrt (s.u.), innere Erschließung mit Leitungsverlegung und barrierefrei gestaltetem Wegebau (Ausführung sukzessive ab 2020)
- Die bisherige Nutzung der **Zeltwiese mit Feuerstelle** soll fortgeführt und verbessert werden. Modellierung als leicht terrassiertes Gelände (Lage außerhalb des Vorhaben- und Erschließungsplanes im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet; eigener Bauantrag, Ausführung 2021).
- Ausbau der regenerativen Energieerzeugung auf dem Gelände durch Bau eines neuen Wasserrades, Errichtung von PV-Anlagen auf einigen Gebäuden sowie eines modularen Heizsystems mit Wärmetausch aus flussnahe Grundwasser. Basis hierfür ist ein detailliertes **Energiekonzept**. Der Vertrag über die Förderung durch den regionalen Energieversorger N-ERGIE wurde 2019 unterzeichnet, Finanzierung von Wasserrad und Erstellung des Energiekonzepts sind dadurch weitgehend gesichert. Das wasserrechtliche Plangenehmigungsverfahren ist in Bearbeitung. (schrittweise Umsetzung ab 2020) → siehe Übersichtsschema im Anhang
- Realisierung der gesondert beantragten **Bootsanlegestelle** (Lage außerhalb des Vorhaben- und Erschließungsplanes; genehmigter Bauantrag liegt vor) als programmunterstützende Infrastruktur (Ausführung 2021/22).

Bauabschnitt 1 umfasst folgende Baumaßnahmen/Gebäude

- **(1) Bauwägen** als einfache Übernachtungsgelegenheiten (2020/21)
- **(2) Zeltwiesenhaus** (Aufenthaltsraum mit Selbstversorgerküche, 2020/22)
- **(3) Badehaus** (Sanitärgebäude mit Toiletten, Duschen und Pflegeräumen, 2020/22)
- **(4) Zeltwiesenhütten** weitere wetterfeste Übernachtungsgelegenheiten, 2022/23)
- **(8) Backhaus** (2020)
- **(9) Kiosk** mit Sitzgelegenheiten im Freien als Treff- und Informationspunkt; neuer Standort auf dem Platz der alte Mühle (2020)
- **(10) Bauleiterwohnung** Bauwagen mit angebauter überdachter Veranda (2020)

Während dieser ersten Bauphase strebt der Verein an, den Betrieb als „Mühlenkraft GmbH“ aufzubauen. Dafür wird eine Anschubfinanzierung bei der Aktion Mensch, beim Integrationsamt und beim Bezirk beantragt, um einen Integrationsbetrieb mit bis zu sechs Arbeitsplätzen für begeisterte und kompetente Menschen zu schaffen, die den Betrieb im

Sinne des Vereins führen und die Gestaltung des Ortes gewährleisten werden. Sie werden zunächst extern untergebracht sein, um Phase 2 vorzubereiten.

Bauphase 2 im Zeitraum 2023 - 2025:

- **(5) Betriebsgebäude** (Werkstatt der Dorfmeisterei, des Geländeunterhalts; geeignet für Integrationsbetrieb und für Arbeitsprojekte mit Kindern und Jugendlichen, 2023/24)
- **(6) Wohnhaus mit Büro** (für Aktive vor Ort und die Projektverwaltung, 2024/25)
- **(7) Stelzenhäuser** mit Toilettenanlage und Erschließungswegen auf die obere Geländeebene (2023/2025)

→ Darstellung der Bauabschnitte siehe Planzeichnung Bauphasen zum VEP

Mit Abschluss von Bauabschnitt 2 können bis zu 47 Personen in ganzjährig bewohnbaren, barrierefreien Schlafgelegenheiten untergebracht werden und an Begegnungen und Programmen im Sinne des Vereinszwecks teilnehmen. Dies entspricht etwa der Anzahl von Personen einer Internationalen Jugendbegegnung, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder unter sehr spartanischen Bedingungen stattgefunden haben.

Mühlenkraft e.V. will auf Basis der Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit die vielfältigen Erfahrungen aus den stets befristeten, geduldeten Aktivitäten seit 2009 nutzen und in eigenen Programmen das Gelände mit Betriebsamkeit beleben, ohne es zu überlasten. Der Verein wird mit einem eigenen Stab aus erfahrenen Trainerinnen und Trainern wie auch mit geeigneten, speziell geschulten Honorarkräften Kindern, Jugendlichen und (junggebliebenen) Erwachsenen bei „Abenteuern für alle“ Respekt vor der Natur und Wissen über Zusammenhänge des Lebens, persönliche Entwicklung und Erfahrungen in inklusiven Gruppen vermitteln: Ermöglichen statt behindern. Der Ort kann daneben aber auch von anderen Anbietern für Fortbildungen, von Familien, von Teams, von Kinder- und Jugendgruppen gemietet werden, denen es um die Ideale unseres Vereinszwecks geht.

Bauphase 3 (noch nicht konkretisiert)

Als Abschluss der Baumaßnahmen ist ein **Ersatzgebäude für die alte Mühle** als Bildungshaus mit kleiner Gastronomie, Seminarräumen und weiteren Schlafgelegenheiten angedacht. Dieses Bauvorhaben ist noch nicht näher konkretisiert und daher auch nicht Gegenstand des Vorhaben- und Erschließungsplanes.

Möglicher Standort ist im Bereich der abgerissenen Mühle, wo im Vorhaben- und Erschließungsplan bis auf weiteres der Kioskwagen (Gebäude 9, s.o.) aufgestellt werden soll.

Lage des Vorhabens und der einzelnen Gebäude in der Landschaft

Das Plangebiet Harnbachmühle befindet sich im Westen der Gemeinde Hartenstein, zwischen den Ortschaften Rupprechtstegen im Norden und Enzendorf im Süden, direkt am rechten (westlichen) Ufer der Pegnitz.

Die Ansiedlung liegt im Außenbereich, sie ist umgeben vom Landschaftsschutzgebiet „Nördlicher Jura“, liegt in einem regionalen Grünzug und am Rand eines hochwassergefährdeten Bereiches.

Vorhandene Bebauung

Die Besiedlung des Ortsteiles Harnbach lässt sich zurückverfolgen bis Anfang des 15. Jh. Im Jahr 1818 besaß die kleine Ansiedlung 17 Einwohner in drei Wohngebäuden.

Das Bauensemble bestand bis 2014 aus dem historischen Mühlengebäude, einem benachbarten Wirtschaftsgebäude, einem kleinen Wohngebäude und einem Gewölbekeller.

Der Ortsteil Harnbach lag seit 1997 brach. Sämtliche, teils seit dem Mittelalter belegten Gebäude (Mühle und Stall) waren aufgrund jahrzehntelanger Vernachlässigung dem Verfall preisgegeben. Ein erster Entwurf von Mühlenkraft e.V. ging noch von der Annahme aus, dass die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und in die neue Nutzung integriert werden sollten. Für den zu gründenden Betrieb wäre dies eine enorme Belastung geworden. Ein denkmalstatisches Gutachten ergab jedoch, dass das Landesamt für Denkmalpflege die Substanz für nicht mehr erhaltungswürdig hielt. Das kleine Wohngebäude (Harnbach 3) wurde Ende 2014 wegen Baufälligkeit beseitigt, die Mühle im Frühjahr 2017 abgebrochen.

Die alte große Scheune war ebenfalls wegen Baufälligkeit schon 2010 abgerissen worden und wurde in den Jahren 2010-2012 als nach §35 (1) BauGB privilegiertes Vorhaben im Außenbereich neu errichtet (forstwirtschaftliches Betriebsgebäude, Erdgeschoss mit zwei Dachgeschossen).

Des Weiteren befinden sich einige provisorische Bauten (Sanitärhäuschen, Keltenhäuser, Kiosk), die der Verein Mühlenkraft e.V. für seine laufenden Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Abenteuer für Alle“ nutzt, auf dem Gelände.

Topographie

Markante landschaftliche Lage im naturnahen oberen Pegnitztal an der Einmündung des von Westen ankommenden kleinen Seitentals des Harnbachs. Im nördlichen Plangebiet steiler Anstieg der Hangkante um bis zu 14 m aus dem Talraum, im südlichen Plangebiet leichter sanfter Anstieg aus dem Pegnitztal in das Seitental von etwa 3-4 m.

Beschreibung der Erschließung (äußere und innere Erschließung)

Die Hauptverkehrsachse im Pegnitztal ist die Staatsstraße 2162. Diese verläuft im Abschnitt Enzendorf – Rupprechtstegen an dem der Mühle gegenüberliegenden, linksseitigen Rand des Pegnitztales. Von dort zweigt eine direkte, als Schotterstraße ausgebaute Erschließung zum Mühlengelände ab, die mit einer 2010 erneuerten Trogbrücke (Tragkraft von 30 t bei 5 km/h) die Pegnitz quert.

Ein Ausbau dieser direkten Erschließung von der Staatsstraße St 2162 wurde im Vorfeld geprüft. Auf Grund verkehrstechnischer Bedenken bei einer in Zukunft zu erwartenden stärkeren Verkehrsmenge und aus Gründen des Hochwasserschutzes und des Naturschutzes wird diese Variante nicht weiter verfolgt. Diese bestehende Zufahrt soll als öffentliche Zufahrt gesperrt werden (mit Schranke) und nur noch als Rettungsweg für Feuerwehr, Notarzt, Krankenwagen oder als Bedarfszufahrt für Baufahrzeuge und land- und forstwirtschaftlichen Verkehr dienen sowie Radfahrern und Fußgängern zur Verfügung stehen.

Als neue Haupteinschließung dient der Mühlenweg, der von Rupprechtstegen kommend das Mühlengelände erreicht. Die Verkehrsbelastung Richtung Mühle wird im Endausbau bei werktags knapp 70 und an Wochenenden bei rund 80 Fahrtenpaaren liegen (→ siehe dazu Verkehrsprognose im Anhang zur Begründung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans).

Der Besucherverkehr zum Mühlengelände soll möglichst komplett auf einem neuen Sammelparkplatz oberhalb der Kläranlage Rupprechtstegen abgefangen werden. Somit reduziert sich der Verkehr auf dem Abschnitt zwischen Kläranlage / Altenheim bis Vereinsgelände auf täglich ca. 50 Fahrtenpaare, was einem nur sporadischen Bring-, Abhol- und Lieferverkehr entspricht.

Über das Gelände der Harnbachmühle verläuft der Pegnitztalradweg, ein Fernradweg im Bayernnetz für Radler. Der Weg befindet sich im Eigentum der Gemeinde Hartenstein und ist gewidmet als öffentlicher Feld- und Waldweg. Er ist heute als Schotterweg befestigt. Ab der Kläranlage Rupprechtstegen bis zur Harnbachmühle soll ein Ausbau als Asphaltweg mit einem Regelquerschnitt von 3,0 m plus beidseitig je 50 cm Bankett (Schotterrasen) und zwei bis drei Ausweichstellen erfolgen.

→ siehe Lageplan Büro Siegle zum VEP, Teilplan Verkehrsanlagen, Parkflächen und Zufahrt

Die inneren Erschließungswege (private Verkehrsflächen) sollen möglichst platzsparend und mit wassergebundener Schotterdecke ausgebaut werden (Wegebreiten zwischen 2 und 3 m).

Die bestehenden Platzflächen nördlich und südlich der Scheune sind auch als Wendemöglichkeiten für LKW's geeignet.

→ siehe Planblatt VEP

Abwasserbeseitigung

Die bauliche Entwicklung bringt in den ersten beiden Ausbaustufen einen Bedarf von ca. 45 Einwohnerwerten. Im Endausbau (nach Errichtung des Bildungshauses) wird sich die Erfordernis zur Abwasserbeseitigung von max. ca. 160 EW-Gleichwerten ergeben.

Im Auftrag der Gemeinde wurde aktuell eine Überrechnung des Abwassernetzes durchgeführt, die Ertüchtigung der Kläranlage auf den heutigen Stand der Technik muss zeitnah erfolgen. Die Berechnungen haben ergeben, dass die Kläranlage Rupprechtstegen zusätzliche Kapazitäten in Höhe von mindestens 40 EW Gleichwerten aufnehmen kann.

Die Entsorgung des Abwassers soll über einen direkten Anschluss an die Kläranlage Rupprechtstegen geschehen. Die Projektierung einer Abwasserleitung (Ausführung im Spülbohrverfahren) von der Harnbachmühle unter der Pegnitz hindurch, bis zum Anschluss an die Druckleitung Enzendorf – Rupprechtstegen beim bestehenden Schachtbauwerk an der St 2162 liegt vor.

→ siehe Lageplan Büro Siegle zum VEP, Teilplan Abwasser

zusammengestellt:

Nürnberg, 23.01.20, erg. 11.02.20 / 09.03.20 - Dieter Blase



Topos team

Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH

Theodorstraße 5 ■ 90489 Nürnberg

Telefon 0911 - 815 80 15 ■ Telefax 0911 - 815 80 12

kontakt@toposteam.de ■ www.toposteam.de